

PRESSEMITTEILUNG

der Staatsanwaltschaft Dessau-Roßlau



SACHSEN-ANHALT

11.08.2016

An die

Damen und Herren Journalistinnen und Journalisten, die sich angemeldet haben zum

**Brandversuch in Dippoldiswalde-Schmiedeberg am
18.08.2016**

**Staatsanwaltschaft
Dessau-Roßlau
- Pressestelle -**

06844 Dessau-Roßlau
Ruststraße 5

Verantwortlich:
Herr Braun

TEL: 0340-202-2276
FAX: 0340-202-2100

E-Mail:
presse.sta-de@
justiz.sachsen-anhalt.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass Platz für alle Angemeldeten vorhanden sein wird. Allerdings kann ich leider nicht allen Interessierten einen Sitzplatz versprechen.

Fernsehtams wie Journalisten wird ab 10.00 Uhr Gelegenheit gegeben, den Raum, in dem der Brandversuch stattfinden wird, aufgeteilt in kleine Einheiten, zu besichtigen, um sich den Versuchsaufbau anzuschauen und ihn zu photographieren oder zu filmen. Der Brandversuch selbst wird, wie angekündigt, mittels Beamers in einen anderen Raum übertragen, zu dem zwar die Journalisten, nicht aber die Kamerateams, Zugang erhalten können. Im Anschluss an den Brandversuch kann der Brandraum erneut besichtigt werden, sobald keine Gefahr mehr durch Rauchgase oder andere Emissionen bestehen wird.

Vertreter der seinerzeitigen Nebenklage im Verfahren gegen den Dienstgruppenleiter haben Vorwürfe erhoben, absprachewidrig nicht rechtzeitig von dem Brandversuch in Kenntnis gesetzt worden zu sein. Dazu erklärt die Staatsanwaltschaft Dessau-Roßlau:

In dem jetzigen Todesermittlungsverfahren ist den Vertretern von Angehörigen des verstorbenen Ouri Jalloh mehrfach Gelegenheit gegeben wor-

den, eigene Vorschläge für weitere wissenschaftliche Untersuchungen zu unterbreiten.

Seit über einem Jahr ist ihnen bekannt, welcher Sachverständige mit dem neuerlichen Brandversuch beauftragt wurde.

Der Auftrag an den Sachverständigen und der Schriftverkehr mit diesem ist den genannten Rechtsvertretern bekanntgegeben worden.

Auch öffentlich äußerte sich die Staatsanwaltschaft Dessau-Roßlau dahingehend, dass eventuelle von den Rechtsvertretern benannte Sachverständige in den Brandversuch einbezogen werden können und gab ihnen damit Gelegenheit, die Ermittlungen deutlich intensiver zu begleiten, als es die Strafprozessordnung vorschreibt.

Dazu schwiegen die genannten Rechtsvertreter. Trotzdem wurden sie von der Staatsanwaltschaft Dessau-Roßlau eingeladen, bei Durchführung des Brandversuchs zugegen zu sein.

Mit freundlichen Grüßen

Braun
Pressesprecher
Staatsanwaltschaft Dessau-Roßlau